

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

Für Deutschland und Osterr.-Ungarn unmittelbar von der Geschäftsstelle bezogen

vierteljährlich 1,75 Mark  
jährlich 6,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland jährlich 7,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 30 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Fernsprech-Anschluß  
Amt I, Nr. 2984

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Telegramm-Adresse  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXI. Jahrgang

\* Berlin, 1. Januar 1907 \*

Nummer 1

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## An unsere Leser!

Zum Neuen Jahre wünschen wir unseren verehrten Freunden, Lesern und Mitarbeitern herzlich Glück. Wir verbinden damit die Bitte, uns auch fernerhin das seitherige Interesse entgegenbringen zu wollen.

Gleichzeitig danken wir verbindlichst für die zahlreichen Glückwünsche, durch die wir von nah und fern erfreut worden sind.

Redaktion und Expedition  
der Deutschen Uhrmacher-Zeitung

## Schulsammlung

Für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte gingen im vierten Quartale 1906 bei uns ein: Von Herrn W. Hackenthal in Berlin zur Ablösung der Neujahrs-Gratulationen 20 Mark; von Herrn M. B. in K. 3 Mark; Vierteljahresbeitrag des Deutschen Uhrmacher-Bundes 250 Mark, zusammen 273 Mark. Hierzu die Eingänge vom ersten, zweiten und dritten Quartale von 252 Mark, 258,60 Mark und 252 Mark = Gesamtbetrag 1035,60 Mark.

Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**N**eujahr. Ein Menschenalter — dreißig Jahre — hat die Deutsche Uhrmacher-Zeitung nun hinter sich. So weit hat es unser Bund noch nicht gebracht. In einem starken halben Jahre aber, bei Gelegenheit des nächsten Bundestages, wird er immerhin schon den Tag seines zehnjährigen Bestehens feiern können. Fast zehn Jahre lang sind unsere Mitglieder schon mit uns gegangen, und die Jahreswende ist uns ein gegebener Zeitpunkt, ihnen den Dank für die treue Gefolgschaft abzustatten. Mit uns aber werden die Mitglieder sich zusammenfinden in dem aufrichtigen Danke an die Vorstandsmitglieder des Bundes, die bei den Beratungen, Lehrlingsprüfungen und anderen sich bietenden Gelegenheiten gern Zeit und Mühe im Dienste der guten Sache geopfert haben. —

Wie alljährlich gegen die Jahreswende bestand auch in den letzten Wochen unsere Haupttätigkeit in der Bekämpfung der unlauteren Anzeigen, die uns in großer Anzahl fortgesetzt zugehen, auch noch nach dem Schluß der letzten Nummer. Wir konnten damals nur eine kleine Auslese bringen; die Nachlese aber möchten wir unsomehr einschränken, als jetzt, nach dem Feste, der gewerbliche Kampf wieder fast auf den Nullpunkt gesunken ist. Nur einiges können wir nicht ganz übergehen. So ist z. B. in den letzten Wochen die Firma Feith in Wien wieder auferstanden. Statt M. Feith heißt es jetzt Leopold Feith, und auch die Straße ist nicht mehr die alte. Aber aus der neuen Anzeige spricht der alte Geist: Jeder Satz ein Feith. Die in Braunschweig und Nürnberg erlittenen Niederlagen haben seine Marktschreierei ein wenig gemildert; es bleibt aber immer noch genug für ein Vorgehen unsererseits übrig, das sich vielleicht im nächsten Herbste nötig machen wird.